

Wirtschaft

Der US-amerikanischen Ölbranche droht eine Pleitewelle

Coronakrise Jedes zweite der 60 wichtigsten US-Ölunternehmen braucht zusätzliche Liquidität. Nach dem Fall des Ölpreises steht die ganze Branche vor einer grossen Umstrukturierung.

Inmitten der schweren Turbulenzen am Ölmarkt wird die Luft für die US-Schieferölfirmen dünn. Die Branche – von den Förderern über die Betreiber von Pipelines bis hin zu Raffinerien – sucht nach dem Kollaps der Preise nach frischem Geld und steht vor einem weitreichenden Umbau.

Erschwert wird die Lage dadurch, dass schon vor der Coronavirus-Pandemie viele der Unternehmen auf hohen Schuldenbergen sass. Die für die Energiefirmen zuständigen Anwälte bei der Kanzlei Haynes and Boone gehen davon aus, dass ungefähr jedes zweite der 60 wichtigsten US-Ölunternehmen auf zusätzliche Liquidität angewiesen ist. «Der Nachhall des Preiskollapses wird in der ganzen Branche zu spüren sein», sagt Buddy Clark, Partner der Kanzlei.

Viele sind hoch verschuldet

Der Schieferölboom hat die USA in den vergangenen Jahren zum weltweit wichtigsten Ölförderer gemacht – beim sogenannten Fracking wird das Öl mit Druck und Chemikalien aus dem Boden gelöst. Die Methode ist vergleichsweise aufwändig und teuer, auch wenn der technische Fortschritt die Kosten sinken lässt. Viele Firmen haben sich hoch verschuldet, um neue Lagerstätten zu erschliessen, und Investoren kritisieren die mageren Gewinne.

Für die Branche war die Lage schon vor der Coronavirus-Krise schwierig. Jetzt aber ist die Nachfrage nach Rohöl weltweit um 30 Prozent eingebrochen, weil der Flugverkehr fast zum Stillstand gekommen ist, Kreuzfahrten abgesagt wurden, Milliarden Menschen in ihren Häusern mehr oder weniger festsitzen und kaum noch reisen dürfen.

Dazu kommt der Ölpreiskonflikt zwischen Saudi-Arabien und Russland, der den Preis zusätzlich unter Druck gesetzt hat. Eine Einigung zwischen den Opec-Staaten und Verbündeten wie Russland auf Förderkürzungen verpuffte.

Lager bis zum Bersten gefüllt

Schnelle Rettung ist nicht in Sicht. Derzeit liegt die Nachfrage nach Treibstoffen in den USA ein Viertel niedriger als sonst. Zugleich sind die Lager bis zum Bersten gefüllt, und bis das Angebot zurückgeht, dürfte es Mo-



Dunkle Wolken über der US-Ölindustrie – im Bild eine Förderanlage in Oklahoma City. KEYSTONE

nate dauern. Aus einer Umfrage der Fed von Kansas geht hervor, dass fast zwei Fünftel der Energiefirmen binnen eines Jahres pleite gehen, wenn der Ölpreis bei etwa 30 Dollar je Fass (159 Liter) liegt.

Derzeit kostet leichtes US-Öl gerade einmal 15 Dollar. «Die Restrukturierungsexperten sind gerade sehr beschäftigt», sagt James West, Experte bei der Investmentbank Evercore ISI. «Ich denke, dass sie nicht nur in diesem Jahr beschäftigt sein werden – ich denke, das wird sich über mehrere Jahre hinziehen.»

Firmen, die sich für Übernahmen verschuldet haben wie der Ölgigant Occidental Petroleum, suchen jetzt nach Wegen, ihre Aktionäre bei der Stange zu halten und Liquidität zu sichern. Eine Reihe von Unternehmen, die Finanzinvestoren gehören, stehen nach Informationen von mehreren Branchenexperten und Bankern, mit denen Reuters gesprochen hat, vor der Pleite.

Als erstes dürfte es Betreiber von Pipelines treffen, die in privater Hand sind.

Grosse Banken bereiten sich darauf vor, Eigentümer von Öl- und Gasfeldern zu werden, die als Sicherheiten für Kredite hinterlegt wurden. Andere Schieferölfirmen dürften dem Vorbild von Whiting Petroleum folgen und in den kommenden Wochen Gläubigerschutz beantragen. Viele kleinere und mittlere Betriebe, wie Chesapeake Energy haben sich Schuldenberater geholt.

Auf höhere Preise gehofft

Nach Berechnungen der Ratingagentur Fitch könnte in diesem Jahr ein Fünftel aller Kredite an Ölfirmen ausfallen. Mit als erstes dürfte es nach Einschätzung von Bankern Pipelinebetreiber treffen, die in privater Hand sind: Schieferölförderer unter Gläubigerschutz dürften die Transportverträge aufkündigen und neu verhandeln, die auf Basis deutlich höherer Preise geschlossen worden seien, sagen die Haynes und Boone-Anwälte. Viele Ölförderer haben sich verschuldet, um

Pipelines zu neuen Bohrlöchern zu finanzieren, die in der Hoffnung auf höhere Preise angelegt wurden, aber jetzt unprofitabel sind. Jetzt liegen die Kurse der Anleihen zwischen 40 und 50 Prozent des Nennwertes, tief in dem Bereich, der Probleme anzeigt.

Auch Raffineriebetreiber müssen kämpfen. PBF Energy hat im vergangenen Jahrzehnt ein Netzwerk von sechs Raffinerien aufgebaut; erst in diesem Jahr wurde ein Werk nahe San Francisco für knapp eine Milliarde Dollar übernommen. Nach dem Kurskollaps an den Aktienmärkten liegt der Börsenwert des Unternehmens inzwischen unter den Kosten für diese Übernahme.

Kurzfristig sollen nun die Einnahmen aus dem Verkauf von Anlagen helfen, sagte eine mit einer Transaktion vertraute Person. Doch um das Unternehmen zu stabilisieren, sei eine höhere Nachfrage nötig. Das Unternehmen lehnte eine Stellungnahme ab. sda

Unternehmen zahlen keine Dividenden aus

Börse Viele Firmen streichen derzeit die Auszahlung von Dividenden. Eine solche Welle sei noch nie beobachtet worden, heisst es in einer Analyse.

Fast ein Viertel, exakt 141 der 600 Unternehmen im europäischen Aktienindex Stoxx haben einer Übersicht der DZ Bank zufolge bisher eine Streichung oder Aussetzung ihrer Gewinnausschüttung bekanntgegeben. «Eine bisher noch nicht zu beobachtende Welle von Dividendenstreichungen rollt über die Aktienmärkte», heisst es in der Analyse vom Wochenende. Die erwartete Ausschüttung im Stoxx für das Geschäftsjahr 2019 falle um 23 Prozent auf rund 310 Milliarden Euro, rechnet die DZ-Bank vor.

Überdurchschnittlich häufig fällt die Dividende demnach bei Banken, Industrieunternehmen, in der Tourismusbranche und im Einzelhandel weg. Fast zwei Drittel der europäischen Banken im Stoxx – 27 von 44 – haben die Gewinnausschüttung vorerst gestrichen. Hier war der Druck der Aufseher gross: Sie hatten die Finanzinstitute aufgefordert, wegen des wirtschaftlichen Abschwungs ihr Geld lieber zusammenzuhalten. Relativ konstant ist der Analyse zufolge das zu erwartende Ausschüttungsvolumen in den Sektoren Gesundheit, Chemie und Telekommunikation. sda

Übernahme geplatzt

Flugzeugbau Der US-Flugzeugbauer Boeing wird den brasilianischen Rivalen Embraer doch nicht übernehmen. Der Kauf von vier Fünfteln des Verkehrsflugzeuggeschäfts von Embraer für 4,2 Milliarden Dollar sei gescheitert, teilte Boeing am Samstag mit. Man habe sich in zweijährigen Verhandlungen letztlich nicht über die Bedingungen der Übernahme einigen können, erklärte der zuständige Boeing-Manager Marc Allen. Dies sei «zutiefst enttäuschend».

Embraer kündigte an, Schadenersatz zu fordern. Boeing wolle wegen hausgemachter Probleme aus der Kaufvereinbarung herauskommen und nutze angebliche Unstimmigkeiten als Vorwand, teilte Embraer auf die Erklärung Boeings hin mit. Die Firma sprach von einer unrechtmässigen Beendigung der Kaufvereinbarung. Die Wettbewerbsbehörden hatten den Deal nach und nach durchgewunken, mit Ausnahme der Europäischen Kommission, die ihn noch geprüft hatte. sda

Was sind eigentlich Schwächen?

Ratgeber

von Pia Wegmüller



Die Frage nach den Schwächen ist ein Klassiker im Vorstellungsgespräch. Doch was genau ist eine Schwäche? Genauer betrachtet liegen hinter den Schwächen Eigenschaften und Fähigkeiten, die je nach Kontext und Person unterschiedlich bewertet werden.

Nehmen wir an, Sie zählen Ungeduld zu Ihren Schwächen. Woran erkennen die anderen Ihre Ungeduld? Zum Beispiel daran, dass Sie genervt reagieren, wenn wieder einmal jemand seine Aufgabe zu spät erledigt hat. Dies, weil Sie selbst sehr schnell arbeiten und häufig die Erste sind. Hier zeigt sich, dass hinter jeder Schwäche eine Stärke verborgen liegt: in diesem Fall die Fähigkeit, strukturiert und effizient eine Aufgabe

zu erledigen. Oder hinter der Selbstaufopferung liegt die Fähigkeit, sich in andere einzufühlen. Hinter dem Perfektionismus die Fähigkeit, sehr genau und fehlerfrei zu arbeiten.

Ob eine Fähigkeit als Stärke oder Schwäche bewertet wird, hängt stark vom Kontext ab. So kommt zum Beispiel die sehr gut organisierte und exakte Arbeitsweise von Herrn Muster im eher chaotisch funktionierenden und kreativen Grafikbüro nicht gut an. «Das wird schwierig, der ist sicher stur und unflexibel», könnte die Bewertung lauten. In einem Treuhandbüro mit klar strukturierten Abläufen hingegen kann Herr Muster mit seiner Genauigkeit trumpfen.

Einen ebenso grossen Einfluss haben die Eigenschaften und Fähigkeiten der

Person, welche das Vorstellungsgespräch führt. Handelt es sich um eine eher extrovertierte, kommunikative Personalchefin, wird sie die Introvertiertheit des Gegenübers eher als Schwäche bewerten: «Dieser Frau muss man ja jedes Wort aus der Nase ziehen ...». Die zurückhaltende Personalchefin hingegen denkt sich eher: «Sehr angenehm, eine reflektierte Person, die andere nicht überfährt.»

Auch unbewusst verankerte, gesellschaftliche Zuschreibungen von typischen Eigenschaften für Frauen und Männer beeinflussen die Bewertung. So wird die Kaderfrau, die sich mit starker Stimme auch einfach mal mit einer Entscheidung über das Team hinwegsetzt, anders bewertet als ihre männlichen Kollegen mit demselben

Verhalten. Die Chance ist gross, dass sie als unsensibel und rüde eingestuft wird. Beim Kollegen hingegen wird das Verhalten eher als führungsstark und durchsetzungsfähig wahrgenommen.

Es gibt also nicht DIE richtige Antwort auf die Frage nach Ihren Schwächen. Aber mit einem geschärften Bewusstsein dafür, was genau die Bewertung Ihrer Eigenschaften und Fähigkeiten beeinflusst, haben Sie die beste Basis, um im Vorstellungsgespräch sogar mit Ihren Schwächen zu punkten.

Info: Pia Wegmüller ist stv. Geschäftsführerin und Beraterin im Frac, dem zweisprachigen Bieler Beratungs- und Informationszentrum. Kontakt über Telefon 032 325 38 20 oder info@frac.ch.